Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Amtliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bhf., Rönsahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2. Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Siepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker—Kierspe: Fritz Schaefer—Breckerfeld Emil Kritzler

Nr. 13 — Samstag, den 16 Januar 1937 — 2. Jahrgang.

Polizei - Träger der Staatsgewalt

Im nationalsozialistischen Staat steht die Polizei voll und ganz im Dienste der Volksgemeinschaft — Die Rundfunkansprache des Reichsministers Dr. Frick zum „Tag der deutschen Polizei"

Berlin, 15. Jan. Freitag abend hielt Reichsminister Dr. Frick eine Ansprache über alle deutschen Sender zum „Tag der deutschen Polizei", in der er u. a. ausführte:

Bei keinem Organ der nationalsozialistischen Staatsführung war der personelle und der verwaltungsmäßige Umbau, den die Revolution Adolf Hitlers nach sich zog, so durchgreifend und so auffallend, wie bei der staatlichen Exekutive. Ist doch die Polizei der sichtbarste Träger der Staatsgewalt.

Die Grundeinstellung des nationalsozialistischen Staates zur Polizei ist wie unsere Staatsauffassung überhaupt, klar, einfach und naturgegeben. Sie erscheint dem Volke so selbstverständlich, daß wir uns kaum noch denken können, daß es einmal anders war.

Die volksfremden Elemente, die sich angemaßt hatten, die Geschicke Deutschlands in die Hand zu nehmen, hatten den Polizeibegriff fast in sein Gegenteil verdreht. Es ist kaum ½ Jahrzehnt her, daß maßgebende Stellen der preußischen Polizei mit dem im Reichsbanner organisierten Landesverrat in Verbindung standen, um die Polizei Thüringens, die ich als damaliger Innenminister dieses Landes nach dem Grundsatz der nationalen Gesinnung und Leistung neu aufbaute, in der lächerlichsten Weise zu bespitzeln und ihr den Prozeß beim Staatsgerichtshof seligen Angedenkens zu machen.

Es klingt heute unglaublich, daß es im marxistischen Polizeiapparat Vorgesetzte gab, die sich die Anzahl der auf die Republik von Weimar ausgebrachten „Hochs" dienstlich melden ließen, um daraus auf die Stimmung ihrer Beamten zu schließen.

Im nationalsozialistischen Staat steht die Polizei voll und ganz im Dienste der Volksgemeinschaft. Der Volksstaat Adolf Hitlers hat es nicht nötig, bei jedem geringfügigen Anlaß durch den Masseneinsatz von Polizeikordons seine Macht zu demonstrieren. Seine Macht liegt in den gläubigen Herzen seiner Staatsbürger verankert, die im Polizeibeamten den Schutz, den Helfer und den Ratgeber jedes einzelnen sehen, und nicht wie früher ihre Spitzel und Verfolger.

Aus dieser Einstellung sind eine Reihe von polizeilichen Maßnahmen zu erklären, von denen die Oeffentlichkeit selten zu hören und zu sehen bekommt, die aber zum Schutze des Volkes vor asozialen Elementen unerläßlich sind. Es sind dies Maßnahmen, deren Erfolg letzten Endes jedem Volksgenossen, insbesondere dem kleinen Mann, zugute kommen, die deshalb die Mitarbeit aller Gutgesinnten notwendig machen.

Die nationalsozialistische Polizei, volksverbunden und befreit vom Ballast von Mißdeutungen und Vorurteilen der Systemzeit, widmet sich heute [illegible] Arbeit, die von Anfang bis Ende auf Gemeinnutz abgestellt ist. Jeder soll mithelfen! Wie diese Mitarbeit jedes einzelnen Volksgenossen vor sich gehen soll, darüber wird der von mir angeordnete „Tag der Deutschen Polizei" dem deutschen Volke Aufschluß geben.

Alle Gutgesinnten an die Front im Kampf gegen die Schädlinge unserer Volksgemeinschaft, ganz gleich, unter welcher Tarnung sie sich zeigen.

Die Schmach ist gelöscht

Ministerpräsident Göring zum „Tag der deutschen Polizei"

Ministerpräsident Generaloberst Hermann Göring veröffentlicht zum „Tag der deutschen Polizei" folgenden Artikel:

„Die Schmach ist gelöscht!" Dieses erlösende Wort konnte der Führer und Kanzler des Dritten Reiches auf dem Reichsparteitag der Macht im Jahre 1933 nach sieben Monaten nationalsozialistischer Regierungsarbeit freudigen Herzens aussprechen.

Die notwendige Reinigung von unzuverlässigen Elementen, die sich zu Anhängern des marxistischen Systems herabwürdigen ließen, ging schnell und gründlich vor sich.

Der Gummiknüppel, das sichtbare Zeichen der Schmachzeit, verschwand. Die ehemaligen Zentren marxistischer Zersetzungspropaganda, die Beamtenausschüsse, wurden mit einem Federstrich beseitigt, der Schrader-Verband mit seiner verderblichen Einflußnahme auf den Dienstbetrieb wurde durch den „Kameradschaftsbund deutscher Polizeibeamten" ersetzt.

Die ehemalige Landjägerei erhielt am 1. Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution die alte ruhmvolle Bezeichnung „Gendarmerie", die sie schon lange vor dem Weltkriege führte, wieder zurück.

Die Ausbildung wurde in der neuen Polizei bewußt auf soldatisch-männliche Grundlagen gestellt. Im Gegensatz zu früher wurde der Beamte zu straffer und disziplinierter Haltung erzogen.

Jene Maßnahmen schufen die Voraussetzungen für eine gründliche Schulung des deutschen Polizeibeamten im nationalsozialistischen Geist. Heute kann ich freudigen Herzens der Polizeibeamtenschaft bestätigen, daß sie sich als Diener der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft fühlt und anerkannt wird.

Spende der Polizei für das WHW.

Berlin, 15. Jan. Der Kameradschaftsbund deutscher Polizeibeamten, der der Dienstaufsicht des Reichsführers SS. und Chefs der deutschen Polizei untersteht, hat innerhalb der deutschen Polizeibeamtenschaft eine Sammlung veranstaltet, die den Betrag von 100 832,18 RM. ergab. Diese Summe wird am „Tag der deutschen Polizei" an das Winterhilfswerk abgeführt.

Heimstätten der Jugend

Der Reichsjugendführer zur Heimbeschaffungsaktion der HJ.

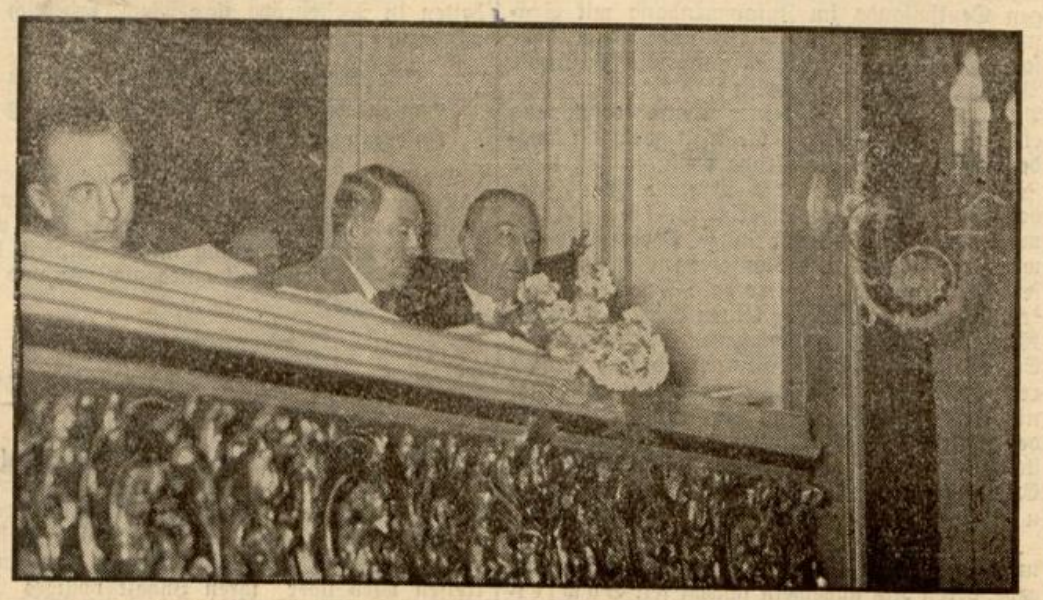
Penzberg (Oberbayern), 15. Jan. Als Auftakt zur Heimbeschaffungsaktion der HJ. sprach am Freitagabend im Rahmen eines Hitler-Jugend-Heimabends in dem oberbayrischen Bergwerksstädtchen Penzberg der Reichsjugendführer. Einleitend wies er auf die besondere Eigenart dieses Heimabends hin, sei doch in diesem Ort durch die Gemeinschaftsarbeit der ganzen Bevölkerung ein neues Hitler-Jugend-Heim entstanden, das in seiner Einfachheit und Schönheit ein Wahrzeichen unserer Zeit und der nationalsozialistischen Baugesinnung darstelle. Darüber hinaus aber sei es in seiner Entstehungsgeschichte ein Symbol des Dritten Reiches. Durch die Mitarbeit aller sei es möglich geworden, dieses Heim, das ursprünglich auf 49 000 RM. veranschlagt war, mit einem tatsächlichen Kostenaufwand von 9000 RM. zu bauen.

„Die Heime der Hitler-Jugend", so fuhr Baldur von Schirach fort, „stehen im Dienste der sozialistischen Idee. Sie sind das Elternhaus der Verwaisten und die Schulungsstätte der Volksgemeinschaft für die junge Generation. Viele Dörfer sind bereits dem Beispiel dieser Stadt gefolgt, aber immer noch reicht die Zahl der vorhandenen Heime bei weitem nicht aus, um den Bedürfnissen der Hitler-Jugend gerecht zu werden."

Der Reichsjugendführer forderte die Gemeinden auf, sich an den Heimbeschaffungsausschuß der Reichsjugendführung zu wenden, wenn sie glaubten, daß ihre eigenen Mittel zur Schaffung von mustergültigen Heimen nicht ausreichten. Mit schärfstem Nachdruck wies er die Unterstellung zurück, die Hitler-Jugend wolle Paläste oder Villen errichten. Die Heime sollten aber andererseits auch nicht wie alte Baracken oder abgeschobene Eisenbahnwaggons aussehen. Aus gesundheitlichen Gründen kämen auch Wirtshäuser und Kellerwohnungen nicht in Frage.

„Der Führer hat alle Stellen der Partei und des Staates aufgerufen, unsere Bestrebungen, der Jugend würdige Heime zu geben, zu unterstützen. Namhafte Parteiführer und Minister haben auch ihrerseits zur Heimbeschaffung aufgerufen. Ich selbst habe mir das Ziel gesteckt, in diesem Jahr zumindest soviel Heime zu errichten, als zur Sicherung der Durchführung eines ordnungsmäßigen Heimabends in der Hitler-Jugend notwendig sind. Ich bin glücklich darüber, daß dieser Appell bereits nach meinem kurzen Aufruf vom 1. Januar so gewaltigen Widerhall gefunden hat. Ich fordere diese Heime im Namen der deutschen Jungen und Mädel und im Namen ihrer Eltern. Eine kleine Stadt in Oberbayern hat Deutschland ein Beispiel gegeben."

Der Reichsjugendführer schloß seine Ansprache mit dem Appell an die Hitler-Jugend, für die Heimbeschaffung zu werben, und er bat alle Volksgenossen, sie verständnisvoll zu unterstützen.



Der Führer beim Jubiläumskonzert des Berliner Lehrergesangvereins

In der Ehrenloge in der Philharmonie von links: Reichspressechef Dr. Dietrich, der Führer und der Vorsitzende des Lehrergesangvereins, Rektor Brauner, während des Konzertes. Durch seine Anwesenheit zeichnete der Führer den seit 50 Jahren bewährten Pionier deutscher Volkssangeskunst besonders aus. (Heinrich Hoffmann — M.)

Fast 3¾ Millionen

brachte die dritte Reichsstraßensammlung

Berlin, 15. Jan. Das vorläufige Ergebnis der dritten Reichsstraßensammlung des Winterhilfswerkes 1936-37 brachte 3 722 135,10 RM.

Blum sucht einen Ausweg

Die Bedeutung und die Aufnahme des Gesetzentwurfes in der Freiwilligenfrage

Das englische Drängen nach einer Klärung der sogenannten Freiwilligenfrage, von der das weitere Schicksal des Nichteinmischungsproblems abhängt, hat die französische Regierung veranlaßt, dem Parlament den Entwurf für ein Ermächtigungsgesetz vorzulegen, durch das sie die Möglichkeit erhält, die Anwerbung von Freiwilligen für Spanien zu verbieten.

Man merkt dem Gesetzentwurf, der am Donnerstag bereits die Auswärtigen Ausschüsse des Senats und der Kammer passiert hat, an, daß er unter einem gewissen Druck zustande gekommen ist, und daß er zunächst nur einmal ein Instrument sein soll, auf das man bei den bevorstehenden internationalen Verhandlungen verweisen kann.

Die französische Regierung hat sich dabei noch nicht entschlossen, ein endgültiges Verbot der Freiwilligenwerbung auszusprechen, sondern sie hat die Erlassung eines solchen Verbotes an eine Reihe „wenn und aber" geknüpft. So sieht der Entwurf nur eine Ermächtigung der Regierung vor, ein Verbot der Anwerbung von Freiwilligen zu erlassen, wenn überhaupt ein internationales Abkommen in dieser Angelegenheit abgeschlossen werden sollte.

Außerdem ist das Ermächtigungsgesetz auf die Dauer von sechs Monaten beschränkt. Man ersieht daraus, daß die Regierung Blum mit dieser Gesetzesvorlage wohl der internationalen Forderung, in der Freiwilligenfrage endlich Klarheit zu schaffen, nachgekommen ist, daß sie dabei aber sorgfältig alles vermieden hat, was die marxistischen Linksparteien irgendwie gegen die Politik der Regierung aufbringen könnte.

Auch aus den Worten, mit denen Leon Blum vor den beiden Kommissionen der Kammer für außenpolitische Fragen und für Gesetzgebung die Vorlage vertrat, klang in erster Linie das Bestreben, auf der Seite der Linken eine wohlwollende Aufnahme der Vorlage zu sichern. Es klang dabei allerdings etwas eigenartig, als er die Führer der spanischen Bolschewisten, die doch alle jüdische Agenten Moskaus sind, mit den Freiheitskämpfern Lord Byron, Lafayette und Garibaldi verglich.

Auch seine Behauptung, daß bisher die Werbetätigkeit für Spanien in Frankreich „bedeutungsvoll" gewesen sei, machte nach den in den letzten Wochen von der Pariser Presse gemachten Enthüllungen über den Umfang dieser Werbetätigkeit alles eher als einen überzeugenden Eindruck. Tatsächlich haben dann auch die Kommunisten für das Ermächtigungsgesetz gestimmt.

Dazu dürften allerdings weniger Leon Blums rhetorische Beschwörungen beigetragen haben, als vielmehr die eingehenden Unterhaltungen, die zu Beginn der Woche Außenminister Delbos mit Potemkin, dem sowjetrussischen Gesandten in Paris, hatte, und die sich, wie man in unterrichteten Kreisen erklärt, ausschließlich um die in der Freiwilligenfrage einzunehmende Haltung drehten.

Hier scheint die französische Regierung bezüglich ihrer weiteren Taktik in dieser Frage Erklärungen abgegeben zu haben, die es den Kommunisten ermöglichen, für das Ermächtigungsgesetz zu stimmen.

So zeigt sich also auch in dieser Angelegenheit wieder die gefährliche Lage, in die die französische Innen- und Außenpolitik durch die Bindung der Volksfront an den Bolschewismus gekommen ist. Von vollkommener Handlungsfreiheit kann jedenfalls auch hier in keiner Weise die Rede sein!

Freiwilligenverbot angenommen

Paris, 15. Jan. Die Kammer nahm am Freitagabend einstimmig mit 591 Stimmen die Regierungsvorlage über das Verbot für die Anwerbung und Entsendung von Freiwilligen nach Spanien an.

In der der Annahme des Gesetzentwurfes vorausgegangenen Aussprache hatte der Berichterstatter des Auswärtigen Ausschusses der Kammer, der jüdisch-marxistische Abgeordnete Salomon Grumbach, nach Angriffen auf die deutsche Presse die Frechheit, der Kammer die Lüge aufzutischen, daß auf Befehl der Berliner Regierung beträchtliche Streitkräfte nach Spanien geschickt worden seien (!).

Der rechtsgerichtete Abgeordnete Marcel Héraud charakterisierte die Vorlage als ungenügend und forderte die Entziehung der französischen Staatsangehörigkeit als Bestrafung bei Uebertretungen des Verbots. Der Redner wies ferner auf die Gefahr hin, die für Frankreich entstehen könnte dadurch, wenn die französischen Freiwilligen wieder in die Heimat zurückkehrten und dann möglicherweise versuchten, ihre in Spanien angenommenen „Gewohnheiten" fortzusetzen.

Der Spruch des Tages.

Wir sind überzeugt, daß wenige Jahre genügen werden, um den ehrliebenden Angehörigen der anderen Völker gründlich die Augen zu öffnen über den inneren Wert jener „würdigen" Elemente, die unter der wirksamen Flagge des politischen Flüchtlings die Gebiete ihrer mehr oder weniger großen wirtschaftlichen Skrupellosigkeit räumten!

Adolf Hitler.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 15. 1. 1937, 10 Uhr.

Westwindwetter.

Der Zustrom bald warmer, bald kälterer Meeresluftmassen hält weiter an. Vielfach wird unsere Witterung neblig-trübe sein; verbreitete Niederschläge zunächst auch im Bergland als Regen, werden das Wetter recht unfreundlich gestalten. Nur zeitweilig kann es zu kurzen Aufheiterungen kommen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für Sonnabend, den 16. 1. 1937: Mäßige Winde aus West, später bei starkem Auffrischen wieder auf westliche Richtungen drehend. Im Laufe des Tages zunehmende Bewölkung mit erneuten Niederschlägen. Temperaturen kaum geändert; für Sonntag, den 17. 1. 1937: Bei starken Winden aus Südwest meist trübe und regnerisch. Mild.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Veränderlich.

Wie verhalte ich mich am fremden Ort

Es ist immer bedenklich, sich am fremden Ort mit unbekannten Personen näher einzulassen. Gerade unbefangene, offene, vertrauensselige Menschen geraten so leicht in schlechte Hände. Die Betrüger geben natürlich den Anschein, als hätten sie ein rein menschliches Interesse daran, den Ankömmling vor den Gefahren der Großstadt oder der Fremde zu schützen. Oder aber sie spielen die Rolle des Biederen, dem es eine Ehre ist, dem Fremden Sehenswürdigkeiten zeigen zu dürfen. Oft ist es dann zu spät, um schweren Schaden und große Verluste zu vermeiden.

Schon am Bahnhof lauern Gepäckdiebe, Nepper, Falschspieler und Gesindel aller Art, die es auf Dich und Deine Habe abgesehen haben. Wenn Du Dich irgend wie mit ihnen einläßt, dann kommst Du schwer wieder los. Also meide sie von vornherein, auch wenn sie noch so freundlich sind und Dir ihre Hilfe und Unterstützung förmlich aufdrängen. Wende Dich nur an Stellen etwa derart, wie sie nachstehende Aufstellung angibt. Zu denen kannst Du Vertrauen haben.

Verkehrsbüro, Polizeibüros, Stadt- und Ortsbehörden, Bahnhofsmission, Geistliche, Gemeinde- und Kirchenbüros, Wohlfahrts- und Pflegeämter, Jugendämter.

Misteln im Baum

Jetzt zur Winterszeit, wenn die Bäume ihre kahlen Zweige zeigen, sieht man hier und dort an den Aesten ein Büschel wirren Gezweiges sitzen, die Hexen- oder Donnerbesen, Donner- oder Wetterbüsche. Besonders in den schlanken Zweigen der Birken fallen sie uns auf. Aber sie sitzen ebenso in den Hainbuchen, in Kirschbäumen, Kiefern und Tannen. Zu ihnen rechnet das Volk auch die auf diesen und vielen andern Bäumen hausende Mistel, obwohl sie mit Blüten und Samen ein Lebewesen für sich ist und nicht — wie die Hexenbesen — eine durch einen parasitischen Pilz hervorgerufene abnorme Zweigverwucherung. Bei uns in Deutschland gibt es nur die weiße Mistel. Buschartig sitzt sie, die immergrüne, mit ihren gabelartig geteilten Aesten auf Laub- und Nadelbäumen. Niemand sieht ihre unansehnlichen Blüten. Ihre weißen Beeren aber schimmern aus den vielverzweigten Büschen, solange die Misteldrosseln sie nicht verzehrten. In früheren Zeiten ging der Zauber der Mistel über die ganze Welt. In der römischen und griechischen Sage öffnet ein Mistelzweig die Pforten der Unterwelt. Bei den Galliern schnitten beim Jahresbeginn die Priester mit goldenen Sicheln Misteln von den Bäumen des heiligen Waldes und gaben sie den Menschen als wirksamen Schutz. Wer sie anrührte, dem war für das ganze Jahr Glück und Zufriedenheit gewiß. Als ein Schutzmittel gegen Zauberei, gegen Krankheiten aller Art und gegen Gift wurde sie auch bei allen nordischen Völkern heilig gehalten. Und wie immer das von ganz besonderem Zauber ist, was man nicht überall findet, so auch hier: diejenige Mistel ist besonders begehrt und besonders heilkräftig, die auf einer Eiche gewachsen ist. Aber auf ihnen findet sie sich nur hin und wieder einmal.

Halver

Die Halversche Polizei und andere Organisationen

verkaufen in diesen Tagen in den Häusern und auf den Straßen ein Abzeichen zum Tag der deutschen Polizei. Wir bitten auch an dieser Stelle, dieses Abzeichen zu erwerben, da es Sinnbild des Wochenends sein soll.

Polizeibeamte als Lehrer.

Im Zeichen der Woche der Polizei haben gestern die Halverschen Beamten in den Schulen unseres Bezirks Verkehrsunterricht gegeben. An Hand von Beispielen brachten die Polizeibeamten den Kindern die Gefahren der Straße in Stadt und Land. Zeigte wie schwer die Polizei gerade im Kampfe gegen das Untermenschentum arbeiten muß und führte den Kindern vor Augen, daß im heutigen Deutschland jeder sein Pflicht tun muß und gerade der Polizeibeamte der Freund aller Mitbürger sein will, um im gegebenen Augenblick zu helfen und zu unterstützen.

Familienforschung.

Familienverband der Träger des Namens (von) Gürtzgen und van Gurtzgen.

Am 1. Januar 1937 ist der Familienverband der Träger des Namens (von) Gürtzgen und van Gurtzgen gegründet worden. Zweck des Verbandes ist die Erforschung der Familiengeschichte und die Förderung des Zusammenhalts der Sippe. Eine Verbandssatzung soll noch aufgestellt werden. Alle Namensträger und deren Abkömmlinge werden um Mitteilung ihrer Anschrift gebeten an Dr. Otto Gürtzgen, Köln-Lindenthal, Lindenthalgürtel 85.

Zeitgemäße evangelistische Vorträge.

Wie im Anzeigenteil veröffentlicht wird, finden in der Zeit von Mittwoch, den 20. bis Mittwoch, den 27. Januar 1937 allabendlich evangelistische Vorträge durch den Evangelist Daniel Schäfer statt, nachmittags um 4 Uhr finden ebenfalls im evangelischen Vereinshaus Vorträge statt. (Näheres siehe Anzeige.)

„Bleibende Frucht im Frauenleben"

Ueber dieses Thema spricht am kommenden Montag abend Frau Ufer-Held vor Frauen und Mädchen im Evangelischen Vereinshaus.

Kierspe

Der MGV „Heimatklänge" Berken

hielt in seiner angesetzten Chorstunde die Generalversammlung ab. Diese wurde geleitet vom Vereinsführer Gustav Eichhoff. Nach Worten der Begrüßung hielt er einen Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr und gab hierbei den umfangreichen Jahresbericht bekannt. Aus diesem ging eine rege Tätigkeit hervor. Der vom Kassierer gegebene Kassenbericht zeigte ein erfreuliches Bild. Auf Antrag der Kassenprüfer konnte dem Kassierer für seine sorgfältige Arbeit Entlastung erteilt werden. Bei der dann folgenden Vorstandswahl wurde der Vereinsführer einstimmig wiedergewählt, der dann seine bisherigen Mitarbeiter wieder ernannte. Für den bisher tätigen Bücherwart, der aus besonderem Anlaß von diesem Posten Abstand nehmen mußte, wurde eine Neuwahl vorgenommen. Der Verein beschloß am 13. Februar d. J. ein Konzert, bestehend aus gesanglichen und musikalischen Darbietungen aufzuziehen das gleichzeitig mit einem Kappenfest verbunden ist. Des weiteren wurde ein Ausflug geplant. Nachdem nun noch kleinere Vereinsangelegenheiten erledigt wurden, nahm die Versammlung mit einem Sieg Heil auf den Führer ihr Ende. (d)

Kierspe-Bahnhof

Zum Tag der Deutschen Polizei

wird auch hier der Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr in den Dienst der Sache treten. Die Kameraden versammelten sich zu diesem Zweck im Lokale Rudolf Cramer um vom Löschzugführer Otto Menn die Einteilung für die Sammeltätigkeit am Samstag und Sonntag entgegen zu nehmen. Jeder Kamerad stellt sich in den Dienst und alle Volksgenossen werden auch diesesmal ihre Verbundenheit mit den Kameraden im blauen Rock dadurch beweisen, daß sie reichlich opfern.

Ein reichhaltiges Arbeitsprogramm

Arbeitsplan der Ortsgruppenleitung und ihrer angeschlossenen Verbände und Gliederungen für das 1. Vierteljahr 1937 in Kierspe.

Nach der vollzogenen Gründung des Ortsringes unter Leitung des Ortsgruppen-Propagandaleiters hat die Ortsgruppenleitung der NSDAP für das 1. Vierteljahr 1937 nachfolgenden Arbeitsplan heraus gegeben:

Am 22. Januar findet eine Arbeitstagung der DAF um 20 Uhr im Saale des Hotel Plate statt. Es sprechen daselbst: Kreisobmann Pg. Nahamowitz und Kreisbetriebsgemeinschaftswalter Pg. Menke.

Am 30. Januar veranstaltet die Ortsgruppenleitung in der Festhalle des Hotels Berliner Hof eine Feierstunde zur Erinnerung an die Machtübernahme durch den Führer. Hierzu wird das genaue Programm noch allen Gliederungen und angeschlossenen Verbänden bekannt gegeben.

Am 2. Februar findet um 20,30 Uhr im Saale des Hotel Plate ein Pflichtabend der NS-Frauenschaft mit der Verpflichtung der neuen Frauenschaftsmitglieder statt.

Am 8. Februar 20,30 Uhr ist Dienstappell der politischen Leiter im Hotel Plate. Leitung Pg. Wilhelm Niggemann.

Am 10. Februar ist Zellen-Pflichtabend der Zellen A und B im Saale des Hotel Plate.

Am 16. Februar findet ein Arbeitsabend der NS-Frauenschaft in der Bismarckschule statt.

Am 17. Februar ist Zellen-Pflichtabend der Zelle C in Oberbrügge im Lokal Budde um 20,45 Uhr.

Am 20. Februar veranstaltet die Ortsgruppenleitung um 20,30 Uhr im Saale des Hotel Plate einen Arbeits- und Schulungsabend. Daselbst wird Kreisleiter Pg. Borlinghaus-Lüdenscheid sprechen.

Am 27. Februar findet im Saale des Hotel Süderland in Oberbrügge für den Bereich der Zelle C eine große öffentliche Versammlung statt. Redner: Gauorganisationsleiter Pg. Hein Diehl-Bochum.

Am 2. März 20,30 Uhr Pflichtabend der NS-Frauenschaft im kleinen Saale des Hotel Berliner Hof.

Am 5. März veranstaltet die DAF in der Festhalle des Hotels Berliner Hof eine große Kundgebung, in der der Gauschulungswalter der DAF, Pg. Dr. Lebrecht-Dortmund spricht.

Am 8. März Dienstappell der politischen Leiter mit anschließendem Schulungsvortrag von Pg. Gottlieb Wilhelm Kuhbier um 20,30 Uhr im Hotel Plate.

Am 16. März um 20,30 Uhr Arbeitabend der NS-Frauenschaft in der Bismarckschule.

Am 17. März Zellen-Pflichtabend der Celle C um 20,45 Uhr im Gertrudenhof in Bollwerk.

Am 24. März um 20,30 Uhr im kleinen Saal des Hotel Berliner Hof Zellenpflichtabend für die Zellen A und B.

Am 28. März (Ostersonntag) veranstaltet die Ortsgruppe im Saale des Hotel Plate einen Deutschen Abend nur für die Parteigenossen und deren Angehörige.

In Anbetracht der Reichhaltigkeit des Programms werden alle Führer und Leiter der Organisationen sowie auch die Vereinsführer gebeten, die Termin-Bestimmungen genauestens zu beachten, damit ein Ueberschneiden der Veranstaltungen möglichst vermieden wird. (s)

Ortsgruppenabend am Dienstag.

Der Ortsgruppenleiter der NSDAP weist darauf hin, daß am Dienstag, dem 19. d. M. im Lokale des Pg. Wilhelm Becker zu Schnörrenbach der nächste Ortsgruppenabend stattfindet. Alle Parteigenossen und Genossinnen haben hierzu pünktlich zu erscheinen. (b)

Auch in diesem Jahre kommen wieder Kraft durch Freude-Urlauber!

Wie im Vorjahre, so werden auch in diesem Sommer wieder Kraft durch Freude-Urlauber zur Erholung in unsere sauerländischen Berge kommen. Während unsere Gegend im Vorjahre nur dreimal einen Urlauberzug zugeführt erhielt, werden in diesem Jahre wesentlich mehr Besucher in das obere Volmetal kommen. Nach den bereits jetzt vorliegenden Meldungen wird im Mai der erste Urlauberzug aus dem Gau Merseburg eintreffen, im Juli je ein Urlauberzug aus den Gauen Hessen-Nassau und Essen, im August ein solcher aus dem Gau Schlesien. In Anbetracht der größeren Urlauberzahl und mit Rücksicht darauf, daß noch jetzt laufend Dankesbriefe für die gute Aufnahme von den vorjährigen Urlaubern eingehen, wird in diesem Jahre eine noch größere Zahl von Zimmern bezw. Schlafstellen benötigt werden. An alle Volksgenossen ergeht daher die Bitte, genügend Unterkunftsmöglichkeiten zu schaffen und solche schon jetzt dem Ortswart der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Pg. Ernst Bremicker zu melden. (b)

Operettenabend: „Der Zigeunerbaron".

Die erste Operettenveranstaltung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" fand am Mittwoch abend im Saale des Hotel Cramer statt. Wie immer, so erfreute sich auch dieser Abend im Rahmen der Feierabendgestaltung eines überaus guten Besuches. Die Westdeutsche Operettenbühne, deren Name bei allen Volksgenossen bereits einen guten Klang hat, wartete unter Leitung von Adolf Hentschke mit der Aufführung der dreiaktigen Operette „Der Zigeunerbaron" von Johann Strauß auf. Als das Orchester unter Leitung von Kapellmeister Hermann Franz mit dem Vorspiel zum 1. Akt die Veranstaltung einleitete, war bald ein guter Kontakt zwischen dem Publikum und den Darstellern geschaffen. Unter der Spielleitung von Oberspielleiter Erich Flügge ging dann die Operette über die Bühne und wie immer, so gaben auch jetzt alle Spieler ihr Bestes und zeigten sich als wirkliche Künstler. Der Kreiswart der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Pg. Sieper, Lüdenscheid, wünschte allen Besuchern recht angenehme Stunden und zeichnete ein Bild von der zielbewußten Arbeit der „Kraft durch Freude" im vergangenen Jahre. Wenn auch in diesem Jahre bald wieder deutsche KdF.-Schiffe unzählige Arbeiter der Stirn und der Faust nach Lissabon und Madreira brächten, um ihnen die Schönheiten der Welt zu zeigen, so sei dies alles nur unserm Führer zu verdanken. Nachdem er noch auf die nächste Varieté-Veranstaltung am 16. Februar d. J. im Hotel Cramer hingewiesen hatte, schloß er seine Ausführung mit einem Sieg Heil auf den Führer. Leider war die Zeit allzu schnell gekommen, in welcher dieser Erholung bringende Abend sein Ende erreichte. Voll befriedigt über diese erste Operettenveranstaltung im Winterhalbjahr kehrten die Besucher heim. Fest stand aber, daß sich alle zu der nächsten Veranstaltung wieder vollzählig einfinden. (b)

Praktische Lehrgänge des Obst- und Gartenbauvereins.

Der Obst- und Gartenbauverein Kierspe-Bhf. hielt seine erste Arbeitstagung im neuen Jahre ab. Infolge Erkrankung einiger Vorstandsmitglieder soll der Jahresbericht in einer späteren Versammlung erstattet werden. Da der bisherige Kassierer Albert Backhaus infolge Trauerfalles seinen Posten aufgab, wurde an seine Stelle sein bisheriger Stellvertreter Emil Rittinghaus berufen. Dem bisherigen Kassierer wurde für seine gewissenhafte Führung der Dank des Vereins ausgesprochen. Ueber den in Kürze hier stattfindenden Obstbaukursus ergab sich eine längere Aussprache. Der Kursus dauert von 9—12 und von 14—17 Uhr. Die Teilnehmergebühr beträgt 1,50 Mark. Der Kursusleiter, Obstbautechniker Zimmer, vom Obst- und Gemüsebauverband Westfalen und Lippe in Münster wird in diesem Kursus folgendes behandeln: 1. In praktischen Lehrgängen Pflanzung, Schnitt, Behandlung älterer Bäume und Sträucher, sowie Auslichten und Verjüngen. Der theoretische Lehrgang bringt eine Behandlung der bereits genannten Arbeiten, sowie eine Beschreibung der Schädlinge und Krankheiten und deren Bekämpfung. Ferner Sortimentswahl und Düngung der Obstbäume. Damit sich die Kursusteilnehmer mit dem Thema vertraut machen können, wurden zwei Werbeschriften verteilt. Durch das Studium dieser Schriften und der Teilnahme an dem Lehrgang sollen die Teilnehmer so geschult werden, daß sie selbständig alle Arbeiten vornehmen können. Da noch einige Teilnehmer mitmachen können, haben Anmeldungen sofort bei dem Vereinsführer zu erfolgen. Die während des Kursus zu behandelnden Obstanlagen sind Eigentum von Mitgliedern und wurden die hierfür geeigneten Anlagen festgestellt. Durch die Erfolge verschiedener Obstbaumbesitzer wurde die Tätigkeit des Obst- und Gartenbauvereins erneut angeregt und bewiesen, daß auch in unserer Gemeinde wertvolles Obst gedeihen kann. Solche Erfolge sind aber nur bei sachgemäßen Arbeiten möglich und es ergeht deshalb an alle Besitzer von Obstbaumanlagen die Aufforderung, sich an den Arbeiten zu beteiligen, und so immer mehr solches Obst zu züchten, das marktfähig ist, und somit ausländischem Obst ebenbürtig wird. Der vom Verein festgesetzte Mitgliedsbeitrag von 30 Pfg. pro Monat ist so niedrig gestellt, daß es jedem Interessenten möglich ist, Mitglied zu werden und dadurch daran mitzuhelfen, die Volksernährung immer mehr unabhängig zu machen. (b)

Dienstplan der HJ

Fähnlein 23/143 Halver.

Heute, Samstag, den 16. Januar 1937, tritt das gesamte Fähnlein um 2,30 Uhr an der Rektoratschule an. Der Führerdienst beginnt um 4 Uhr.

Der Führer des Fähnleins 23/143:
Werner Morlinghaus.

Meinerzhagen-Valbert

Meinerzhagen

Bevölkerungsstatistik.

Die Zählung vom 10. Oktober 1936 ergab folgende Zahlen: Stadt Meinerzhagen 2554 (2403 im Vorjahre), Land 1864 (1850 im Vorjahre), Gemeinde Meinerzhagen insgesamt 4418 (4253 im Vorjahre). Davon evangelisch 3717, katholisch 599, sonstige 102. Gemeinde Valbert 2714 (2704 im Vorjahre). Davon evangelisch 2198, katholisch 414, sonstige 102. Amt Meinerzhagen 7132 (6957 im Vorjahre). Damit haben wir im Amtsbezirk die 7000-Grenze überschritten.

Betriebsappell bei der Firma Otto Fuchs.

Der Betriebsführer hatte zum ersten Jahresappell die gesamten Gefolgschaftsmitglieder zusammengerufen. Er gab zunächst einen Jahresrückblick und sprach dann die Hoffnung aus, daß jeder an seinem Platze dazu beitragen möge, auch das Jahr 1937 zu einem erfolgreichen zu machen. Weiter sprach er über die Unfallverhütungsaktion und gab die Preisträger bekannt. Den 1. Preis erhielt Fr. Haarmann, den 2. Preis Robert Nippel, den 3. Preis Josef Breidenbach, den 4. Preis Franz Teuber, den 5. Preis A. Krambrock und den 6. Preis K. Schmidt. Die Preise, die aus wertvollen Oelgemälden, aus dem Buch des Führers „Mein Kampf" und sonstigen Werken bestanden, werden weiterer Ansporn sein.

Ab Montag wieder Turnbetrieb.

Die Heizung in der Turnhalle ist nunmehr fertiggestellt worden. Es ist möglich, den Raum in einer sehr kurzen Zeit vollkommen zu erwärmen. Erfreulicherweise hat der Turn- und Sportverein im Anschluß an die Heizungsarbeiten den Innenanstrich der Halle vorgenommen und damit eine gründliche Reinigung und Säuberung verbunden, so daß die Halle nach Beendigung aller dieser Arbeiten ein wesentlich anderes Bild darbietet als früher. Alle diese Arbeiten, außer der direkten Montage der Heizung, sind von den Sportkameraden während der Freizeit und nach Arbeitsschluß durchgeführt worden. Der Turnbetrieb kann also ab Montag, den 18. Januar, im vollen Umfange wieder aufgenommen werden.

Breckerfeld

„Kraft durch Freude".

Das „K.d.F."-Sportprogramm der nächsten Woche in Breckerfeld: Fröhliche Gymnastik für Frauen, jeden Montag: Turnhalle Breckerfeld, 20—22 Uhr.

Gemeinschafts-Lehrwerkstatt im oberen Volmetal

In den Rahmen der Aufbaubestrebungen der Industrie des „Oberen Volmetales" gehört auch die Aufgabe der Planung einer „Gemeinschafts-Lehrwerkstatt". Sie soll nicht nur den dringend erforderlichen, sachlich bestens ausgebildeten Nachwuchs sicherstellen, sondern sie soll auch zugleich mit dem Hineinwachsen der durch die „Gemeinschafts-Lehrwerkstatt" ausgebildeten Werker den besten Geist in die Betriebsgemeinschaften tragen helfen. Am Vorbild dieser jungen Werker sollen sich dann alle die Gefolgschaftsmitglieder ausrichten können, die heute noch mehr oder weniger teilnahmslos den Wandlungen in den Anschauungen vom Sinn und Wesen und der Erfüllungsart der Arbeit gegenüberstehen und noch nicht die erforderliche, auch innerlich bejahende Haltung zu den geänderten Wertbegriffen im Leben des einzelnen und der Betriebs- und Volksgemeinschaft gefunden haben.

Die interessierten Kreise sind dahin überein gekommen, einen Neubau zu errichten, da im gesamten „Oberen Volmetal" keine geeigneten Räume zur Verfügung stehen, und zum anderen der Aus- und Umbau vielleicht bestehender Räume sich wesentlich teurer stellen würde.

Der Erfolg der planmäßigen Ausbildung und Erziehungsarbeit ist zu einem hohen Grade von den für diese Maßnahmen zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten abhängig. Die Anzahl und Größe der einzelnen Räume müssen so gehalten sein, daß ein durch das sonstige Betriebsgeschehen vollständig unbeeinflußter Betrieb der Ausbildung und Erziehung möglich ist. Alle Räume mit ihren Einrichtungen müssen in möglichst heller, freundlicher Form gehalten und in tunlichst einwandfreiester baulicher Beschaffenheit erstellt werden. Je größerer Wert auf die Erfüllung dieser Ansprüche gelegt wird, um so straffer kann bei den Lehrlingen in der Gewöhnung an Sauberkeit, Ordnung und Pünktlichkeit durchgegriffen werden.

Für die geplante Lehrwerkstatt wird die Einsetzung eines Ausbildungsleiters, eines Meisters und fünf Lehrgesellen bei der Vollbesetzung der Lehrwerkstatt mit rund 120 Lehrlingen zur Schlosser- und Werkzeugmacherausbildung ausreichend sein, um den Lehrlingen eine tadellose Ausbildung zu geben.

Die Lehrgesellen sollen im Alter von 25 und 30 Jahren stehen und sportlich geschult sein. Um ihnen das Rüstzeug zu vermitteln, das sie für die Lösung und Erfüllung ihrer Aufgaben als Unterführer im Ausbildungswesen benötigen, sei bei dieser Gelegenheit auf die Führerkurse des Amtes verwiesen. Diese Kurse dauern eine Woche und laufen bei der Landesschule West der DAF. in Düsseldorf. Es handelt sich bei diesen Kursen nicht um Fachkurse, sondern um betriebliche Führerkurse. Sie sollen nicht nur ein eindrucksvolles persönliches Erleben des Führergedankens bringen, sondern auch Wege zur praktischen Verwirklichung der gewonnenen Erkenntnisse und ihre Auswertung in der Lehrwerkstatt aufzeigen.

Die hier aufgezeigten Wege zur planmäßigen Ausbildung des Facharbeiter-Nachwuchses in der „Gemeinschafts-Lehrwerkstatt" des „Oberen Volmetales" bilden einen Beitrag zur Verwirklichung der für das deutsche Volk aufgestellten Ziele. Nach Durchführung dieser Planung muß es gelingen, auch im „Oberen Volmetale" den wendigen und jederzeit einsatzbereiten Facharbeiter heranzubilden, der auf den Betrieb als Gemeinschaft der Schaffenden ausgerichtet ist, die ihm die Verwertung seines Könnens und die Aufbaumöglichkeit seines Lebens sichert. Aus dieser Sicherung und Entwicklungsmöglichkeit des Lebens jedes einzelnen summiert sich die Behauptung und Entwicklung unseres deutschen Volkes.

Winterreise mit „Kraft durch Freude"

Die in den letzten Tagen eingetretene günstige Witterung für den Wintersport wird gewiß viele Interessenten ermutigt haben, ihren diesjährigen Winterurlaub im Gebirge zu verleben. Wir machen deshalb auf unsere Urlaubsfahrten vom 1. bis 14. Februar nach Ruhpolding (Oberbayern) und vom 19. 2. bis 5. 3. nach Oberammergau (Oberbayern) aufmerksam. Der Wetterbericht verspricht die denkbar besten Voraussetzungen für einen wirklichen Winterurlaub. Er lautet: In den bayrischen Bergen ist es zu ergiebigen Schneefällen gekommen. Die Schneedecke in den Hochlagen ist durchschnittlich um 25—40 Zentimeter höher geworden und auch in den Tälern ist es vielerorts wieder zur Bildung einer Schneedecke gekommen. Der Neuschnee ist in den höheren Lagen von pulveriger, in den Niederungen von nasser Beschaffenheit. Alle Touren sind durchführbar, zumeist auch mit Abfahrt bis ins Tal. Die bekannten Rodelbahnen befinden sich in gutem Zustand."

Da wegen der günstigen Witterungsverhältnisse anzunehmen ist, daß diese Fahrten eine rege Beteiligung finden werden, ist es ratsam, sich unverzüglich zu den genannten Fahrt enanzumelden.

Gleichzeitig weisen wir nochmals darauf hin, daß die Skihüttenfahrten vom 1. bis 14. Februar und vom 9. Februar bis 5. März zur Spitzingseealm besetzt sind.

Jungborn für den ganzen Menschen.

Warum das Winterreisen so gesund ist

„Zum Busserln g'hört a Moadl,
Zum Schlacht'n a Sau
Und zu so aam Schikurs
Aan rechter Radau."

Sie haben sich tagsüber auf den Schneehängen ehrlich müde gemacht; sie haben alle zur Verfügung stehenden Körperteile in die Länge gezogen, haben mit viel Geschrei Abfahrten gewagt, immer wieder Schwünge versucht und ohne Aufhören „Badewannen" in den heißen Untergrund gezaubert, jene Spuren heiterer Stürze, die immer wieder Anlaß zu Gelächter geben. Und nun hockt die fröhliche Schar der KdF.-Winterreisenden und angehenden Schifahrer in der warmen Stube, Männlein und Weiblein essen dicke Suppen, vertilgen warme Getränke und fühlen sich wohl. Jetzt am Abend ist die Stimmung erst recht übermütig, umschichtig wird an den Tischen gesungen, und überall wird geschwatzt und gelacht und von den Heldentaten des Tages geredet.

Komplizierteste Großstadtmenschen werden im Handumdrehen ausgelassen wie Kinder.

In dieser Umgebung gibt es keinen Aerger und keine Sorgen, man kümmert sich einzig um das Wetter und hat nur den einen Gedanken, an jedem Tag soviel wie möglich die herrlichen Winterfreuden auszukosten. Die frische Bergluft und die mannigfache Bewegung machen den Körper so wunderbar müde, daß jeder die lange Nacht mit ungestörtem Schlaf ausnutzt. Die Lebensumstände sind so gesund wie nur irgend möglich, darum ist die körperliche Kräftigung die intensivste, die sich denken läßt. Das beste Heilmittel aber für den ganzen Menschen ist die prachtvolle Stimmung, die frische Art, zu denken und sich zu geben, die in den Winterbergen alle unbekümert und lustig werden läßt wie sorglose Kinder.

Und vor allen Dingen die Sonne!

Die Sonne scheint zur Winterzeit in den Bergen mit einer Glut, wie sie der Flachlandbewohner nur im Sommer kennt. Außerdem scheint sie im Gebirge doppelt so viel wie in der Ebene. Da oben kann man sich ohne weiteres im Januar oder Februar von der Sonne bräunen lassen, im Badeanzug sich ins Freie legen, ohne Schaden zu nehmen. Im Gegenteil, die ultravioletten Strahlen, die es im Winter nur im Gebirge gibt, haben eine seltsam heilende, stärkende Wirkung. Dazu kommt noch folgendes: man entgeht auf diese Art dem häßlichen und ungesunden Winter der Großstadt, der hier größtenteils eine Strapaze ist, da wird der Schnee, kaum daß er zur Erde gesunken ist, immer bald zu dem berühmten Matschwetter, das auf die Stimmung drückt und unzählige Erkältungskrankheiten im Gefolge hat. Sowas gibt es in der frischen, reinen Bergluft nicht.

Und nun soll man nicht etwa denken, Winterurlaub sei nur eine Angelegenheit für eingefleischte Wintersportler.

Auch der Nichtsportler kann ebensoviel Freude in den Bergen haben wie der geübte Schiläufer.

Jeder Ort in den deutschen Winterbergen bietet lohnende Spaziergänge, gibt Gelegenheit zu Schlittenfahrten, gegebenenfalls auch zu leichten Rodelpartien oder zum Eisschießen. Jeder kommt auf seine Kosten, denn die Sonne, die Luft, die Landschaft und die Stimmung genießen Nichtsportler genau so gut wie die Sportler.

Also auf in den Winterurlaub mit „Kraft durch Freude"! Er bietet die denkbar beste Erholung für Leib und Seele, er ist ein Jungborn für den ganzen Menschen. S.

Sicherung der Nachtruhe für die Jugend

Bei der gesetzlichen Neuregelung der Bestimmungen über die Arbeitszeit der Jugendlichen wird auch die Frage der Nachtarbeit soweit wie möglich eingeschränkt werden. Das Verbot der Beschäftigung Jugendlicher während der Nachtzeit ist für die Erziehung eines gesunden und leistungsfähigen Nachwuchses Voraussetzung. Heinz Boldt verlangt deshalb im „Jungen Deutschland", daß eine Beschäftigung der Jugendlichen nur in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends zugelassen wird. Für Ausnahmen könnten nur ganz schwerwiegende Gründe geltend gemacht werden, wenn es sich beispielsweise nur auf dem Wege der Nachtarbeit als möglich erweise, eine umfassende Berufsausbildung der Jugendlichen zu gewährleisten, wenn es um die Sicherstellung eines zahlenmäßig ausreichenden Nachwuchses oder um den Verderb von Lebensmitteln oder Rohstoffe gehe. In mehrschichtigen Betrieben werde man für die Jugendlichen über 16 Jahre eine Beschäftigung auch in der zweiten Schicht, also bis 23 Uhr, zulassen müssen. Eine Notwendigkeit, auch Jugendliche unter 16 Jahren zur Spätschicht oder Jugendliche über 16 Jahre auch zur Nachtschicht heranzuziehen, bestehe dagegen nicht. Das Verbot der Nachtarbeit werde weiterhin nicht völlig durchführbar sein im Gast- und Schankgewerbe. Hier verlange eine ordnungsmäßige Berufsausbildung die Beschäftigung Jugendlicher bis 23 Uhr. Auch diese Nachtarbeit könne auf die Jugendlichen über 16 Jahre beschränkt bleiben. In Bäckereien sei eine Beschäftigung bis 21 Uhr notwendig, es müsse jedoch genügen, wenn dies für Jugendliche über 16 Jahre zugelassen werde. Es genüge weiter die Gewährleistung einer umfassenden Berufsausbildung, wenn auch zu den vor 6 Uhr morgens notwendigen Arbeiten nur Jugendliche über 16 Jahre herangezogen werden. Angesichts der zu hohen Zahl von Bäckerlehrlingen würde damit auch erreicht, daß die Einstellung Jugendlicher auf das für die Heranbildung des Berufsnachwuchses notwendige Maß beschränkt werde.

Glückliche Gewinnerin.

Hagen. In einer Dortmunder Konzertgaststätte hatte eine Frau aus Hagen das Glück, für 50 Pfennig einen Tausend-Mark-Gewinn zu ziehen, nachdem sie zuerst ein Freilos gehabt hatte. Natürlich war die Ueberraschung groß und das Geld kam sehr gelegen. Auch die Winterhilfe und der „graue Glücksmann" bekamen ihr Teil davon ab. (pn.)

Tradition — Fortschritt



im Geschäftsleben Kierspe-Bahnhof — Kierspe

47 Seit 1889 — **Bettengeschäft ist Vertrauenssache!** Metallbetten, Steppdecken. Betten in altbekannter guter Qualität liefert Kaufhaus **August Vollmerhaus** Kierspe-Bhf.

12 Seit 1924 — **Winter-Unterkleidung** für jeden, in Wolle und Trikot. Ungers Kristall- u. Riptawäsche. Bellawita Hemden u. Korseletts bei **H. Lüling, Kierspe-Bhf.**

23 Seit 1913 — **Besonders in den Wintermonaten** ist es am Platze, den Kindern Lebertran zu geben. Reinen Medizinal-Lebertran sowie wohlschmeckende Emulsion erhalten Sie preiswert und gut in der Drogerie *Karl Baukloh,* Kierspe-Bhf.

15 Seit 1921 — **Fußmatten** für eine saubere Wohnung im unfreundlichen Januar. **Spiele für die langen Abende.** Sie finden alles im Spezial-Geschäft **Theod. Becker & Sohn** Kurz- u. Spielwaren-Spezialgeschäft Kierspe-Bhf.

Fritz Clever, Kierspe-Bhf. Telefon: Meinerzhagen 324. *Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte Dauerbrandherde, Dauerbrandöfen.*

25 Seit 1911 — **Wollen Sie** gute, gediegene **Maßkleidung tragen** so wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an **Albert Lüsebrink,** Schneidermeister, Kierspe-Bahnhof. Reichhaltiges Stofflager und Herrenartikelgeschäft.

Reserviert für: Schuhbesohlanstalt Hermann Hentschel Kierspe-Bahnhof.

Ohne Zeitung lebt man auf dem Mond!

Elektro- Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangel alles durch **Hugo Lemmer, Kierspe-Bhf.** Elektro-Fachgeschäft. Fernruf 632.

75 Seit 1861 — **Neu eingetroffen** Damenschürzen und Kittel sowie moderne Kleiderstoffe etc. in großer Auswahl im **Textilhaus Otto Wiebusch,** Kierspe. Ruf 336 Meinerzhagen.

30 Seit 1906 — Auch im kalten, unfreundlichen Januar sollte man an die Beschaffung warmer **Winterkleidung** denken. Sehen Sie sich mein reichhaltiges Lager unverbindlich an. Meine Verarbeitung ist neuzeitlich u. erstklassig. Seit 30 Jahren feine Maßschneiderei. **M. Strangfeld, Kierspe-Bhf.** Maßschneiderei u. Herren-Artikel

100 Seit 1836 — **J. Wilhelm Plate** Kierspe - Hauptstraße. Wo werde ich fachmännisch und preiswert bedient? **Möbel:** wie Küchen - Schlafzimmer Speisezimmer in großer Auswahl Kleinmöbel Annahme von Ehestandsdarlehen. — — —

Städtisches Oberlyzeum Lüdenscheid.

Die Anmeldung für Sexta zu Ostern 1937 erbitte ich vom 18. bis 23. Januar zwischen 11 und 12 Uhr in der Schule. Geburtsschein (Familienbuch) und Impfschein sind zweckmäßig gleich bei der Anmeldung zur Einsicht vorzulegen.

Frank, Direktor.

Oeffentliche Mahnung.

Alle Steuerrückstände und andere Abgaben einschließlich Feuersozietätsbeiträge, sowie die entstandenen Säumniszuschläge, welche an die unterzeichnete Kasse zu zahlen sind, müssen bis zum 19. d. Mts. entrichtet sein. Vom folgenden Tage ab müssen die Rückstände nebst Kosten im Verwaltungszwangsverfahren beigetrieben werden.

Halver, den 15. Jan. 1937.

Kassen des Amtes Halver.

Städtische anerkannte Fachschulen Lüdenscheid

Zweijährige
Handelsschule: Gediegene kaufmännische Ausbildung, mittlere Reife für Knaben und Mädchen.

Einjährige
Haushaltungsschule: Die Schule der Haustochter mit Kochen, Schneidern, Säuglingspflege usw.

Richten Sie schon jetzt Anfragen und Meldungen an das Schulbüro, Lüdenscheid, Altenaerstraße 5. Fernruf 3441 oder 2910.

Für Wollsachen ist die bewährte Persil-Kaltwäsche das schonende Erneuerungsbad!

P38a/37

Zeitgemäße evangelistische Vorträge

vom 20. bis 27. Januar 1937 in der evang. Kirche zu Halver.

Evangelist Daniel Schäfer spricht:

Mittwoch, 20. Januar, abends 8,15 Uhr:
Können wir heute noch Christen sein?
Donnerstag, 21. Januar, abends 8,15 Uhr:
Wo sind unsere Toten?
Freitag, 22. Januar, abends 8,15 Uhr:
Das kommende Weltgericht.
Samstag, 23. Januar, abends 8,15 Uhr:
Ein Blick in die zukünftige Welt.
Sonntag, 24. Januar, vormittags 10 Uhr:
Predigt: Die letzte Entscheidung.
Sonntag, 24. Januar, nachmittags 5 Uhr:
Die Bibel im Kampf der Geister.
Montag, 24. Januar, abends 8,15 Uhr:
Ist Sünde heute noch Wirklichkeit?
Dienstag, 26. Januar, abends 8,15 Uhr:
Der Weg zur Heilsgewißheit.
Mittwoch, 27. Januar, abends 8,15 Uhr:
Der Christ — ein Kämpfer!

Bibelstunden für Jedermann
von Donnerstag bis Mittwoch außer Samstag u. Sonntag jeden Nachmittag um 4 Uhr im evangel. Vereinshaus.

Eintritt frei! Gesangbücher mitbringen!

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Theater-Verein Hohenzollern 1899 Halver.

Samstag, den 16. ds. Mts., abends 8 Uhr im Saale „Haus zur Fuhr", Halver

gemütliche Zusammenkunft
mit Verlosung u. Hafenessen.

Verlosungsgegenstände sind bis 5 Uhr nachmittags im Saale abzugeben.
NB.) Ehren- und passive Mitglieder sind herzl. eingeladen.

Der Vereinsleiter.

Ausstellung für Familienkunde und Stadtgeschichte

im Saale d. Stadthauses Luisenstr. 33 (Konsumverein)
vom 17. Januar bis 7. Februar 1937
täglich von 15 — 20 Uhr
(Sonntags auch von 11 — 13 Uhr).
Eröffnung am 17. Januar um 12 Uhr.
Eintritt 20 Pfg. Arbeitsmänner, Soldaten und Schüler 10 Pfg.
Gruppen mit Führung nach Vereinbarung.



Du hast ihn nicht erkannt?

Aber Lotte! Es war tatsächlich mein Mantel vom vorigen Jahr, nur — umgefärbt. Auch du kannst dir also viel ersparen, wenn du dein Kleid zum Färben gibst zur

Großwäscherei und Färberei
„Schneeweiß"
Josef Gödde
Hagen, Boeler Straße 55—57.
Telefon 21344/45. Filialen und Annahmestellen überall.
Abholen und Zustellen kostenlos.

Filiale: **Lüdenscheid**, Wilhelmstraße 41,
Annahmestellen: Schillerstr. 7 und Knapperstr. 45.
in **Halver:** Frankfurterstraße 1,
in **Schalksmühle:** Adolf-Hitlerplatz 8,
in **Breckerfeld:** Schmiedestraße 103,
in **Kierspe-Ort** und **Kierspe-Bahnhof.**

Lüdenscheider Schützengesellschaft gegr. 1506

Sonnabend, 23 Januar, abends 7 Uhr
Beiratssitzung (Vorstand und Repräsentanten).
Anschließend 8½ Uhr:
Ordentl. Jahres-Hauptversammlung
Tagesordnung:
1.) Geschäftsbericht. 2.) Rechnungsablage. 3.) Bericht der Rechnungsprüfer. 4.) Wahl der Rechnungsprüfer. 5.) Genehmigung des Haushaltsvoranschlages. 6.) Verschiedenes.

Der Vereinsführer.

NS.-Kulturgemeinde Lüdenscheid.

Sonntag, den 24. Januar 1937, 17 Uhr in der Schützenhalle

Vokal-Konzert

Das Volk im Spiegel seiner Lieder

ausgeführt von:
Frauenchor, Lüdenscheider Männergesangvereine (400 Sänger), Lüdenscheider Kinderchor (500 Kinder)

Karten bei den Mitgliedern der Vereine und in der Buchhandlung Dalichow Nachf.
Im Vorverkauf RM 0,50. An der Kasse RM 0,60.

Nur kurze Zeit

dauert die **Sonderwerbung** für chem. Reinigung von

Damen-, Herren- u. Uniformmänteln zu ℳ 3.90
Damenmäntel o. Futter zu ℳ 3.30
und jede Art von Uniformen zu ℳ 3.30

Lüdenscheider Dampffärberei und chem. Waschanstalt
Wilhelmstr. 3, Fernruf 3614 — **Robert Thomas** — Werdohlerstr. 88, gegr. 1893
Annahmestellen in: **Halver, Schalksmühle, Kierspe-Bhf., Breckerfeld**

Ein Beweis des Vertrauens: Die Spareinlagen steigen weiter!



Städtische Sparkasse Lüdenscheid
Amts-Sparkasse Lüdenscheid
Kassenstunden: 8—12½ und 3—5 Uhr.

Ausflugsort Wilhelmshöhe Halver.

Sonntag, 17. Jan
Anfang 5 Uhr:
Kappenfest.
Musik:
Beckersches Salonorchester



Nachbarschaft Werkshagen, Lüdenscheid.

Jahres-Versammlung,

Donnerstag, dem 21 1 1937, 20,15 Uhr, in der Gaststätte Siemens, Hochstraße 18.
Das Erscheinen der Mitglieder ist eigener Vorteil.

Fußballmeisterschaftsspiel

Tus Grünewald-Sportfreunde 08
Sonntag, 11 Uhr
Jahnplatz

Sportplatz Lennestraße

Sonntag, 14½ Uhr
Fußball-Pokalspiel
Schwarz-Weiß Oberrahmede — VfB Altena

M. G. V. Schalksmühle e. V.

Sonnabend, 23. Jan. 1937, 20 Uhr im Saale W. Kriegeskorte

Jahres-Hauptversammlung

Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Der Vereinsführer.

Evangl. Kirchengemeinde Halver.

Am Montag, dem 18. Jan. 37 abends 8,15 Uhr spricht im **Evangl. Vereinshaus zu Halver**

Frau Ufer-Held

vor Frauen und Mädchen über:

Bleibende Frucht im Frauenleben.

Aerztlicher Bereitschaftsdienst

Vom 16. 1. 1937, 13 Uhr bis 18. 1. 8 Uhr früh
In Lüdenscheid: Dr. Becher, Dr. Boecker
In d. Rahmede: Dr. Steindl.
In Halver-Brügge: Dr. Eversmann, Dr. Augustin, Brügge
In Schalksmühle-Dahlerbrück: Dr. Zimmermann
In Kierspe-Rönsahl: Dr. Schriever, Kierspe-Bhf.

Versammlung

der **Waldbauernschaft Halver**
am Montag, den 18. Januar, nachmittags 5 Uhr im Gasthof zur Post, Halver.

Tagesordnung:
Forstpflanzen-Bestellung und Anträge auf Beihilfen,
Spätere Bestellungen werden nicht berücksichtigt.

Der Forstabteilungsleiter.

Sportplatz Höh

Sonntag, den 17. Jan. 1937
Meisterschaftsspiel in der Bezirksklasse
HÖH : WERDOHL
Anstoß 2½ Uhr.

Hotel-Restaurant Jägerhof Lüdenscheid

Bes. A. Rixen
Sametag und Sonntag
Stimmungs-Konzert
der „Wuppertaler" Ia Stimmungskapelle.

In unser Handelsregister A 716 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft **Carl Friedr. Lübold in Lüdenscheid** folgendes eingetragen:

Dem Kaufmann Heinz Herwig ist Gesamtprokura erteilt in der Weise, daß er zur Zeichnung der Firma in Gemeinschaft mit der Ehefrau Tillmann, die Einzelprokura behält, berechtigt ist.

Lüdenscheid, den 13. Jan. 1937.

Das Amtsgericht.

Fabrikgeschäft in Schalksmühle sucht möglichst für sofort eine ganz perfekte

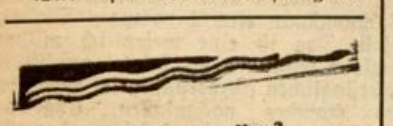
Stenotypistin.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter Nr. 105 an die Geschäftsstelle dieses Blattes H. Piepenstock Schalksmühle i. W. Bahnhofstraße 9a.

Werkzeugschlosser

für Bakelite-Preßwerkzeuge **gesucht.**

vom Hofe & Bauckhage
Lüdenscheid, Gartenstraße 6.



Noch keine Dauerwellen? Aber warum denn? Langes und kurzes Haar wird schöner und fällt duftiger, wenn Sie es von Meisterhand dauerwellen lassen. Also, dürfen wir bitten!

Bülling · HAGEN
Im Herzen der Stadt
ELBERFELDERSTR. 12

Großer
Steintopf
80 bis 100 Liter Inhalt
zu kaufen gesucht.
Angebote unter A. 16 an die Geschst. d. Allg.-Anz. in Halver.

Kochbücher:

Mary Hahn	6.— 8.50
Davidis	8.50
Beyers	3.85

vorrätig
Wilh. Bell jr., Halver.

Kaufe Donnerstg, d. 21. 1. 37 in Lüdenscheid **getragene Herrengarderobe** zu höchsten Preisen.
E. Gluth, Dtm., Burgtor 7. Angb. erb. ich unt. Nr. 94 a. d. L.-T. Lüd.

Gut erhaltener
Räucherschrank
und einige
Fleischhackmaschinen
verkauft billig
Alex Schmale Halver.

DKW. Reichsklasse
Cabriolett 4 Sitzer.
General überholt, preiswert abzugeben
Angebote an die Geschäftsstelle dieser Zeitung in Kierspe-Bhf. Schließfach 9.

Werde Mitglied im Reichsluftschutzbund!